

Öffentliche Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses am 25.07.2017

Anwesend:

Vorsitzender

Oberbürgermeister Steppberger, Andreas

Schriftführer

Sachbearbeiterin Stadtkämmerei Brandl, Elisabeth

Stadtratsfraktion CSU

Stadträtin Gabler-Hofrichter, Elisabeth

Stadtratsfraktion SPD

Stadtrat Schieren, Stefan Dr.

Stadtratsfraktion Freie Wähler

Stadtrat Nikol, Richard

Stadtratsfraktion ÖDP

Stadtrat Reinbold, Willi

Referenten

Verwaltungsdirektor Bittl, Hans

Stadtkämmerer Rehm, Herbert

Verwaltung

stellv. Stadtkämmerer Wittmann, Alois

Abwesend:

Stadtratsfraktion CSU

Stadtrat Buckl, Herbert

Stadtratsfraktion GRÜNE

Stadtrat Wollny, Wolfgang

Beginn: 16:32 Uhr

Ende: 17:26 Uhr

1. Genehmigung des Protokolls der Haushalts- und Finanzausschusssitzung vom 10.01.2017
2. Bericht der Stadtkämmerei Eichstätt zur Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben des Haushaltsplans 2017

3. Festlegung von Eckwerten für den Haushaltsplan 2018
4. Information, Verschiedenes;
Verabschiedung des Haushaltsplans 2018

Protokoll-Nr. 1 (Vorlage 2017/218)

Betreff: Genehmigung des Protokolls der Haushalts- und Finanzausschuss-sitzung vom 10.01.2017

Beschluss:

Der Haushalts- und Finanzausschuss genehmigt das Protokoll der Sitzung vom 10.01.2017 in der vorgelegten Fassung.

Anwesend: 5 Ausschussmitglieder

Die Beschlussfassung erfolgt einstimmig.

Protokoll-Nr. 2 (Vorlage 2017/216)

Betreff: Bericht der Stadtkämmerei Eichstätt zur Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben des Haushaltsplans 2017

Niederschrift:

Stadtkämmerer Rehm erläutert anhand der verteilten Übersichten die Entwicklung des Ergebnis- und des Investitionshaushalts 2017. Das Volumen des Investitionshaushalts wird im Jahr 2017 voraussichtlich nicht ausgeschöpft werden. Viele Maßnahmen wurden bereits vergeben oder begonnen, Zahlungen werden erst im 3. Quartal anfallen.

Stadtrat Dr. Schieren erkundigt sich, ob der Haushalt 2017 vom Landratsamt Eichstätt bereits rechtsaufsichtlich genehmigt wurde.

Stadtkämmerer Rehm antwortet, dass die Haushaltssatzung 2017 mit dem Haushaltsplan an die Rechtsaufsicht weitergeleitet wurde, die Genehmigung allerdings noch nicht vorliegt.

Anwesend: 5 Ausschussmitglieder

Protokoll-Nr. 3 (Vorlage 2017/217)

Betreff: Festlegung von Eckwerten für den Haushaltsplan 2018

Niederschrift:

Oberbürgermeister Steppberger erklärt aufgrund vorangegangener Diskussionen im Stadtrat, dass er an dem Gremium Haushalts- und Finanzausschuss festhalten möchte, sofern die Ergebnisse des Ausschusses auch im Stadtrat akzeptiert werden. Im Ausschuss sollen Eckpunkte erarbeitet werden, die abschließende Beratung erfolgt aber im Stadtrat.

Stadtkämmerer Rehm schließt sich der Aussage von Oberbürgermeister Steppberger an. Die Empfehlungen des Ausschusses müssen vom Stadtrat akzeptiert werden, ansonsten wären die Vorberatungen sinnlos.

Stadtrat Dr. Schieren erläutert, dass der Haushalts- und Finanzausschuss Eckpunkte erarbeiten soll, da es nicht die Aufgabe des Stadtrates ist, den gesamten Haushalt zu durchforsten. Insbesondere sollen die Leistungsfähigkeit der Stadt, Haushaltskennzahlen und vorrangig zu bedienende Aufgaben ermittelt werden. Es sollte eine Strategie entwickelt werden, welche Ziele von der Stadt angestrebt werden. Auch ggfs. die Erstellung eines Doppelhaushalts ist in diesem Gremium zu behandeln.

Stadtrat Dr. Schieren schlägt eine Bereinigung des Investitionshaushalts vor. Der Investitionshaushalt soll keine Wunschliste sein. Es sollen nur Maßnahmen enthalten sein, die auch durchgeführt werden.

Stadtkämmerer Rehm erläutert, dass das Volumen des Investitionshaushalts Ausfluss des Ergebnishaushalts ist. Der Grundstein für die Möglichkeiten im Investivbereich wird bereits im Ergebnishaushalt gelegt.

Stadtrat Dr. Schieren meint, der Stadtrat soll eine Aussage treffen, wo der Schwerpunkt der Stadt liegen soll, z. B. der Tourismusausbau.

Stadtrat Reinbold bemerkt, dass durch die Empfehlungen des Haushalts- und Finanzausschusses Minderungen erreicht werden konnten, die sonst im Stadtrat nicht beschlossen worden wären. Die Mittel der Stadt sind stark begrenzt. Wird der Entwurf des Ergebnishaushalts mit einem Minus vorgelegt, müssen Streichungen erfolgen. Es muss darauf geachtet werden, dass vertragliche Verpflichtungen rechtzeitig gekündigt werden und vom Gesetzgeber gegebene Spielräume in der Beitragssatzung ausgenutzt werden, um einen Freiraum im Ergebnishaushalt zu erreichen.

Stadtkämmerer Rehm möchte wissen, in welchem Gremium der von der Verwaltung erstellte Haushaltsplanentwurf beraten werden soll.

Stadtrat Reinbold antwortet, dass wesentliche Streichungen nicht im Stadtrat, sondern im Haushalts- und Finanzausschuss erarbeitet werden sollen.

Stadträtin Gabler-Hofrichter merkt an, dass in der Sparkommission schon immer gespart wurde und es deshalb mit den Ausgaben stets nach unten ging.

Stadtkämmerer Rehm widerspricht dieser Aussage; in den letzten Jahren seien keine richtigen Sparergebnisse erreicht worden, es wurde sogar das Personal erhöht.

Stadträtin Gabler-Hofrichter meint, die künftige Richtung der Stadt soll in der geplanten Klausur des Stadtrates diskutiert werden. Es sollte nicht nur am Einwohner gespart werden, es könnte z.B. eine Bettensteuer für Touristen eingeführt werden. Um ständige Verschiebungen im Haushaltsplan zu vermeiden, sollen Maßnahmen nur noch veranschlagt werden, wenn diese auch tatsächlich realisiert werden.

Stadtrat Dr. Schieren schlägt vor, nur die realisierbaren Projekte in den Haushaltsplan aufzunehmen. Der Haushaltsplan muss aussagekräftiger werden, damit die Leistungsfähigkeit auch vom Bürger erkannt wird.

Stadtrat Nikol äußert Zweifel am Bestehen des Haushalts- und Finanzausschusses. Entweder soll der Ausschuss abgeschafft werden oder der Stadtrat gibt dem Gremium klare Vorgaben, die erarbeitet werden sollen.

Stadtrat Nikol kritisiert, dass sich die Stadt Eichstätt durch die Übernahme der DJK-Halle und der Errichtung eines Kunstrasenplatzes jahrelang finanziell gebunden hat.

Stadtrat Dr. Schieren meint, es sollte vom Stadtrat zwei bis drei Grundsatzentscheidungen zu Entwicklungsprojekten, die die Stadt verwirklichen möchte, geben.

Stellvertretender Stadtkämmerer Wittmann gibt zu bedenken, dass zur Setzung von Eckpunkten in den Ergebnishaushalt zum Teil schmerzhaft eingegriffen werden muss. Eckpunkte werden im Ergebnishaushalt festgesetzt, nicht im Investitionshaushalt.

Stadtkämmerer Rehm merkt an, dass aus politischen Gründen keine Streichungen im Investitionsbereich erfolgen.

Oberbürgermeister Steppberger schlägt vor, das Budget, welches der Stadt zur Verfügung steht, zu erarbeiten und dann zu planen, was im Investitionshaushalt verwirklicht werden kann.

Stadtrat Dr. Schieren schlägt vor, die Liquidität und die freie Finanzspanne der Stadt zu ermitteln und bei der Verschuldung keine Grenzen zu setzen. Bei den Grundsteuern ist noch Spielraum für eine Erhöhung vorhanden. Nach der Sommerpause sollen noch vor der Klausur des Stadtrates die Fraktionsführer in einer Sitzung, zusammen mit dem Oberbürgermeister und dem Stadtkämmerer, die Möglichkeiten der Stadt vereinbaren.

Oberbürgermeister Steppberger legt die Fraktionsführersitzung auf den 26.09.2017 fest. In dieser Sitzung sollten strategische Grundsatzentscheidungen getroffen werden. Es müssen die Ziele der Stadt und die Möglichkeiten der Umsetzung festgelegt werden. Man sollte sich auf drei bis fünf realistische Investitionen einigen und deren Umsetzung planen.

Stadtrat Dr. Schieren möchte im Finanzhaushalt, nach Abzug der Tilgungsausgaben, einen Überschuss in Höhe von 500.000 € erreichen.

Stadtkämmerer Rehm antwortet, dass dieses Ziel nur durch einschneidende Einsparungen erreicht werden kann.

Stadtrat Reinbold möchte wissen, welche vertraglichen Vereinbarungen für freiwillige Leistungen bestehen und ggfs. gekündigt werden können.

Stadtkämmerer Rehm erklärt, er würde solche Grundsatzentscheidungen, vertraglich vereinbarte freiwillige Leistungen zu kürzen, begrüßen. Hierfür müssen allerdings Beschlüsse gefasst werden, dass solche Einsparungen zum nächstmöglichen Zeitpunkt umzusetzen sind. Geplante Einsparungen bei freiwilligen Leistungen, z. B. für die Musikschule oder die Sportförderung, werden für reichlich Diskussionsstoff sorgen.

Oberbürgermeister Steppberger meint, in der Klausur des Stadtrates soll festgelegt werden, wo künftig die Schwerpunkte des Haushalts- und Finanzausschusses liegen sollen.

Anwesend: 5 Ausschussmitglieder

Protokoll-Nr. 4

Betreff: Information, Verschiedenes;
Verabschiedung des Haushaltsplans 2018

Niederschrift:

Stadtkämmerer Rehm schlägt vor, die Verabschiedung des Haushaltsplans 2018 nicht zu früh anzusetzen, da es sich bei vielen Zahlen nur um Schätzwerte handelt. Der Haushalt kann zwar positiv dargestellt werden, die Realität kann unter Umständen dann ganz anders aussehen.

Stadtrat Dr. Schieren schlägt eine frühere Verabschiedung des Haushaltes vor. Dadurch wird der Zeitraum der vorläufigen Haushaltsführung verkürzt und bei den Ausgaben besteht Sicherheit. Es sollte eine Verabschiedung Anfang März 2018 angestrebt werden.

Anwesend: 5 Ausschussmitglieder

Der Vorsitzende:

Die Protokollführerin:

Andreas Steppberger
Oberbürgermeister

Elisabeth Brandl
Verwaltungsangestellte